

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 104 (1978)
Heft: 40

Rubrik: Unsere Leser als Mitarbeiter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dieses Aroma:



Zuerst gewinnen wir das Aroma dieser kräftigen, sonnengereiften Tabake. (1 Kilo davon ergibt 12 Gramm reines, natürliches Tabakaroma.)

Auf diese Leichtigkeit:



Und dann wird es auf diese besonders leichten Burley-Tabake übertragen.

Das ist das ganze Geheimnis.



Viel Geschmack mit leichtem Tabak.

GGK

Unsere Leser als Mitarbeiter

Schwer verdaulich

Im schönen Weggis bestelle ich in einem Café ein Schinken-Sandwich. Nach geraumer Zeit bekomme ich das Gewünschte, ausgezeichneten Schinken, aber auf einer ofenheissen Brotschnitte serviert (nicht Toast). Wegen meines etwas empfindlichen Magens kann ich deshalb nur den Schinken genießen, möchte aber das Brot nicht wegwerfen, sondern wenigstens damit die hungrigen Enten füttern. Auf meine entsprechende Bitte um eine Papierserviette meint die Servertochter: «Das könnte den Enten aber nicht gut tun!»
A. Marbacher, Luzern

Papstwahl

Vor Beginn der Papstwahl erklärt der Radiosprecher, dass die Kardinäle in der Sixtinischen Kapelle eingeschlossen werden. Dort haben sie weder fließendes Wasser, noch eine richtige Toilette. In der Kapelle ist es heiss.

Darauf unsere kleine Tochter: «Jetzt verstehe ich, wie ein Papst gewählt wird. Derjenige, der überlebt, wird Papst.»
Sacha Heusser, Zug

Kindermund

Wenn oft die Suche nach Kausalzusammenhängen um jeden Preis simplifizierende Erklärungen provoziert, so können umgekehrt Gewohnheit und Bequemlichkeit offensichtliche, dem unvoreingenommenen Auge sichtbare Zusammenhänge verdecken. Erst der für uns sogenannte Erwachsene naive Kinderblick entdeckt die wahre Ursache von etwas, das durch Autoritäts- und Obrigkeitgläubigkeit als tabu unberührt bleibt.

Dass Zöllner, der verlängerte Arm der Obrigkeit an der Grenze, auch anderes im Sinn haben könnten als bloss dazu beizutragen, den leeren Staatssäckel wieder zum Klingeln zu bringen, bewies mir meine fünfjährige Tochter. Als bei unserer Rückkehr in die Schweiz der wachsame Mann an der Grenze seine obligate Frage nach eventuell verborgener Tranksame in unserem Gepäck stellte, fragte sie mitleidig-besorgt: «Hett dä Maa Durscht?»
Jürg Schultheiss, Basel

Man darf doch fragen – oder?

Warum musste gerade ein Nationalrats-Kommissionspräsident, der in seiner Parteibezeichnung ein grosses C = christlich beansprucht, einen negativen Stichtscheid fällen für das Zustandekommen einer parlamentarischen Initiative auf Einführung eines autofreien Bettags? Wie bringe ich nun christlich und Bettag unter einen Hut?
E. Piffasetti, Melchnau